

Wg. Colbus (Grafen): Er ist aus der Ordnung wegen der Vorlage: man habe ihn jetzt nicht gelassen, man unter Umwidmung, keine hätte er die angelegenen Mittel für den gewollten Zweck nicht gegeben und endlich sei er gegen alle Befehle, die Anordnungen erlassen.

Fortsetzung der Beratung: Freitag 1. Jhr.

Politische Nachrichten.

Deutschland. (Vom Kaiserhofe.) Unser Kaiser entsand am Mittwoch Abend eine Einladung des Offiziersclubs des Landwehrregiments in Potsdam zum Tanz. Am Donnerstag habe der Monarch Vorträge. Nach der Tafel erfolgte jedoch die Uebertragung des kaiserlichen Hofes nach Berlin. Am heutigen Freitag hält der Kaiser eine Treibjagd auf Hagen auf der Budower Feldmark ab. Die Kaiserin Friedrich führt sich seit einigen Tagen unwohl und hat ihr Palais in Berlin nicht verlassen dürfen.

Graf Schuwalow beim Fürsten Bismarck. Graf Schuwalow, der mehrere russische Botschafter, hat sich von Berlin aus begleitet vom Reichsminister für den Fürsten Bismarck einen Abschiedsbesuch abzuhalten.

Rücktritt des Generals von Bismarck. Die in letzter Zeit öfter angelegene Meldung, daß der Generaloberst v. Bismarck anzuwandernd schließlich demnach von dem Posten des Gouverneurs von Berlin zurücktreten werde, wird mit dem Einzug in Berlin, daß diese Veränderung wahrscheinlich am Geburtstage der Kaiserin erfolgt.

In der am Donnerstag abgehaltenen Sitzung des Bundesraths wurde mitgeteilt, daß der württembergische Kriegsminister Generalleutnant Frickers' Sohn von Stuttgart in den durch Sr. Majestät den König von Württemberg zum Bundesrats-Bevollmächtigten und zum Ministerialrat Paulich zum hiesigen Kommissar der Landesverwaltung von Elbigs-Verträgen dem Bundesrat ernannt worden ist. Der Bericht lautet über die Geschäftsführung über Elbigs-Verträge übermitteln, die Denkschrift über die Einmündung des Schutzgebietes Lothar zum Kränznamen und der Entwurf einer Verordnung wegen willigen Inkrafttretens der Bestimmungen über die Sonntagsgesetze laut der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 an den vierten Ausschuß überweisen.

Neujahrsglückwünsche für den Grafen Caprivi. Wie mitgeteilt wird, sind dem Grafen Caprivi zum Neujahr verschiedene feinsinnige harmlose Gratulationen von seinen Gegnern zugegangen. Diese Meldung ist wohl kaum ernst zu nehmen; denn es ist unwahrscheinlich, daß nach dem Graf Caprivi aus dem politischen Leben zurückgetreten ist, er noch persönliche Feinde hat.

Hinblick auf die Intervention des deutschen Reiches in Sachen der griechischen Wertpapiere wurde gemeldet, daß ein Eingreifen erst auf Befehl des Kaisers stattfinden würde, nachdem das Amtebrotgebot der letzten Verurteilung der Inhaber griechischer Wertpapiere um Schutz Sr. Majestät vorgelegt worden sei. Diese Meldung ist unrichtig.

Gegen die Luftkurvorlage. Die Berliner Sozialdemokraten haben für heute (Freitag) 16 Volkerversammlungen einberufen, in denen gegen die Luftkurvorlage protestirt werden soll.

Bei der Landtagswahl in Anagnino. Rogino Anin wurde Rittergutsbesitzer v. Scogninetti (Pole) gewählt.

steinhalten drinnen in den Anlagen nicht viel besser ergangen sein möchte als ihr. Trotdem geht er weiter bis an das launhaft gezeichnete eiserne Gitterthor, und als ihn ein Griff auf den Thürring überzeugt hatte, daß dieselbe nicht verschlossen sei, trat er mit der Bestimmtheit eines alten Bekannten ein.

Da standen nun allerdings in der langen, schnurgeraden Hauptallee noch dieselben vielfach beschädigten Postamente mit den risigen Büsten römischer Kaiser, denen der unarmbrügerische Regen der Zeit durchwegs bereits recht übel mitgespielt hat, und vor dem Portal des Herrenhauses am Ende der breiten Zufahrt drüben noch dieselben gestügten Löwen, denen ebenfalls schon vor vielen Jahren seine unvollständigen naturwissenschaftlichen Kenntnisse in eine Bewunderung gebracht hat. Von menschlichen Wesen war rings umher nichts zu sehen, und Bernhard glaubte sich links Unrecht schuldig zu machen, als er kurz vor dem Schloß in einen der gewordenen Seitenwege einbog, welche in das Innere der Parkanlagen führten. Auch das kleine Nebengebäude mit der moosüberwachsenen Wasserleitung in der Mitte, welche wohl schon für 3 Jahrhunderte nicht mehr in Thätigkeit gewesen war, erkannte er wieder, als er es jetzt betrat.

Da grüßten die anmuthigen Gestalten der griechischen Götterwelt, und eben wollte er näher an eine derselben herantreten, als sein Fuß auf einen derselben trat, da er plötzlich erkannt hatte, daß er aufgesetzt habe, mit den Erinnerungen seiner Kindheit allein zu sein.

Vor der Bildsäule der Artemis, deren am Rande erhabener Arm eben so frisch und verjüngt war, wie das linke Vorderbein des Rehbocks an ihrer Seite lag auf einer niedrigen Steinbank die zarte Gestalt eines halberwachsenen Mädchens, das ein aufgeschlagenes Buch auf den Knien hielt und ganz in die Letztseite vertieft zu sein schien, veranlaßte ihn unentschieden, ob er sich zurückziehen sollte oder ob er es wagen dürfe, an ihr vorbeizugehen. Noch ehe er sich aber für das Eine oder das Andere entschieden hatte, hob die Lebende aus dem Rücken emporkam, und sie blickten einander gerade in's Gesicht.

Die erste Ueberlesung des Jünglings war so groß, daß er wie selbstgewurzelt an seinem Fleck stand. Er sah dies unerwartete Wiedersehen doch so wunderbar, daß er sich inmitten der romantischen Umgebung wohl in die Wunderwelt eines Märchens versetzt glaubte. Er konnte nicht anders, als das Mädchen aufzustehen und ein paar Schritte gegen ihn hin zu thun, lächelte seine Gesticung in ein Gefühl schrankenloser, jubelnder Freude.

„Erlaubst du mir“, rief er, „Bist Du es denn wirklich? Hier, im Parke von Sandhofen?“ Sie war seltsamer Weise keine ohne alle Schüchternheit, und wie einem alten Bekannten richtete sie ihm ihre Hand.

„Ja, ich bin es“, erwiderte sie mit ihrer weichen, lieblichen Stimme, „und ich habe längst erwartet, daß Du mich einmal besuchen würdest.“ Wie unbeschreiblich glücklich machte es ihn, daß auch sie sich des vertrauten Du bediente, obwohl er es bei seiner hoch aufgeschwungenen Gefühlsgewalt nach, von Jedermann mit Sie anredet zu werden. Er ließ ihre Hand nicht wieder los und betrachtete ihr feines Köpfchen wie ein verloren gegangenes und durch einen wunderbarsten Zufall wieder endliches Glückseligkeit.

— Eine Konvertierung. Die neuen Grände von einer Konvertierung der 4 Proz. Staatsanleihe sind, wie die „N. N. Z.“ erzählt, unbekannt.

— Neue antiepileptische Tageszeitung. Wie berichtet wird, soll an Stelle der drei in Berlin bestehenden antiepileptischen Zeitungen „Frei-Denkblatt“, „Bundschuh“ und „Reichshorn“ ein Tagesblatt treten, das der Partei gehören und unterstehen soll. Die Redaktionsmitglieder, Dr. Förster und Dr. Bödel sollen an die Spitze des Tagesblattes treten.

— Oesterreich-Ungarn. In Budapest schwebt wieder einmal Alles, von einem Ministerium zu dem andern nicht mehr die Rede. Da die Situation alle Stunden wechselt, muß man feste Beschlüsse abwarten.

— Frankreich. In der Kammer wurde am Donnerstag sehr erregt über die Frage der Freilassung des Deputirten Richard verhandelt, der wegen Verleumdung des Präfecten Verrier im Gefängnis sitzt. Die Regierung protestirt, und wird auch damit durchdringen. Richard soll dann später begnadigt werden.

— General Saurier ist für 1895 in seinem Amt als Generalinspektor der französischen Armee für den Kriegsjahr befristet. Die Heeresleitung gegen Deutschland dauert fort, wenn auch eins von den Schreibblättern konstatirt ist. Die anderen machen es um so schlimmer. Die Franzosen haben verschiedene madagassische Küstenplätze besetzt.

— Italien. Nachrichten über Zusammenstöße bei Kaffala in Afrika sind hier nicht eingetroffen; alle Pariser und Londoner Gerüchte werden für Fabeln erklärt. In der Presse wird ein Zusammengehen mit England empfohlen und auf englische Hilfe im Nothfall getrieben.

— Großbritannien. In Indien erwacht den Briten ein neuer, lediger Grenzstreit. Der Fürst von Sikkim, der von den Engländern eingekerkert war, ist von seinem Bruder ermordet, der nun den Thron bestiegen hat. Er hat den Briten sehr feindlich gesinnt, und es sind leicht unheilbare Ueberlegungen möglich.

Was sich der Reichstag erzählt.

Die nahezu zweifelhafte Darlegung, welche der Kaiser am Dienstag Abend im Neuen Palais bei Potsdam den von ihm dorthin eingeladenen Reichstagsabgeordneten über den Stand der deutschen Marine und ihr Stärkeverhältniß im Vergleich mit den übrigen Kriegsmächten gegeben hat, behauptet im Parlament das Hauptinteresse. Der Vortrag, der durch Kortenmaterial aller Art unterstützt worden ist, hat sich ziemlich vereinzelt, und selbst diejenigen Abgeordneten, welche seine Freunde von den neuen Schiffbewilligungen sind, räumen ein, daß der Monarch den Gegenstand bewundernswürdig beherrscht. Sollten damit die neuen Schiffbestellungen im Reichstags empfohlen werden? Der Kaiser hat zunächst nicht davon gesprochen, aber am Schluß seiner Rede doch geäußert: „Warten Sie Bismarck, dem Begründer unserer Kolonialpolitik die Freude, zu seinem 80. Geburtstage die für die Flotte geforderten notwendigen Summen zu bewilligen.“ Bei diesen Forderungen handelt es sich nur um einzelne Schiffe; nun wird aber von anderer Seite behauptet, verschiedene Aufträge hätten den Eindruck erhalten, es handle sich um einen neuen großen Flottenbauplan. Der Reichstag wird wohl bei der Bewilligung abwarten, das ein aufgeschlagenes Buch auf den Knien hielt und ganz in die Letztseite vertieft zu sein schien, veranlaßte ihn unentschieden, ob er sich zurückziehen sollte oder ob er es wagen dürfe, an ihr vorbeizugehen. Noch ehe er sich aber für das Eine oder das Andere entschieden hatte, hob die Lebende aus dem Rücken emporkam, und sie blickten einander gerade in's Gesicht.

Das äußere Arrangement bei der Einweihung des neuen Reichshauses hat bekanntlich zu mannigfachen Erörterungen Anlaß gegeben. Die „N. N. Z.“ unternimmt es nun, der Sache aus dem Grund zu gehen. Sie schreibt: „... Was nun die Anstellung der geladenen Personen anbelangt? Wie lassen am besten die amtliche Verzeichnisse nachsehen, daß bei jedem Festzuge ein Hauptmann war, hatten Aufstellung zu nehmen im Rappellraum der großen Wandelhalle; die nächsten Personen und die Geladene reihen neben dem für den Kaiser und die Kaiserin bestimmten Platz; die Mitglieder des Reichstages nach altem Brauch vor dem Eingang des Mittelganges; die Generale und die Räte 1. Klasse, die Regimentkommandanten und die Räte 2. Klasse, sowie die übrigen eingeladenen Personen in den an dem Rappellraum anhängenden Theilen der Wandelhalle; die übrigen Räte nach dem Rang der Aufstellung; die übrigen Räte, die Generale und die Räte 1. Klasse, die Regimentkommandanten und die Räte 2. Klasse, sowie die übrigen eingeladenen Personen in den an dem Rappellraum anhängenden Theilen der Wandelhalle; die übrigen Räte nach dem Rang der Aufstellung; die übrigen Räte, die Generale und die Räte 1. Klasse, die Regimentkommandanten und die Räte 2. Klasse, sowie die übrigen eingeladenen Personen in den an dem Rappellraum anhängenden Theilen der Wandelhalle.“

Die Einweihung des neuen Reichshauses und der Reichstag.

Das äußere Arrangement bei der Einweihung des neuen Reichshauses hat bekanntlich zu mannigfachen Erörterungen Anlaß gegeben. Die „N. N. Z.“ unternimmt es nun, der Sache aus dem Grund zu gehen. Sie schreibt: „... Was nun die Anstellung der geladenen Personen anbelangt? Wie lassen am besten die amtliche Verzeichnisse nachsehen, daß bei jedem Festzuge ein Hauptmann war, hatten Aufstellung zu nehmen im Rappellraum der großen Wandelhalle; die nächsten Personen und die Geladene reihen neben dem für den Kaiser und die Kaiserin bestimmten Platz; die Mitglieder des Reichstages nach altem Brauch vor dem Eingang des Mittelganges; die Generale und die Räte 1. Klasse, die Regimentkommandanten und die Räte 2. Klasse, sowie die übrigen eingeladenen Personen in den an dem Rappellraum anhängenden Theilen der Wandelhalle; die übrigen Räte nach dem Rang der Aufstellung; die übrigen Räte, die Generale und die Räte 1. Klasse, die Regimentkommandanten und die Räte 2. Klasse, sowie die übrigen eingeladenen Personen in den an dem Rappellraum anhängenden Theilen der Wandelhalle.“

Prolog und Umgend.

Querfurt, 9. Januar. Der unvertrauteste Fabrik-Arbeiter Trebs aus Thalborf zog sich gestern Vormittag in der hiesigen Zuderkabine mit Querfurt einen bedeutlichen Unfall zu. Trebs, welcher auf dem Zuderkoben genannter Fabrik beschäftigt war, glitt aus, kam zu Falle, stürzte in die Tiefe und blieb benutzlos liegen, hatte auch sein Verwundenes, als er mittelst Krankenforders nach Hause gebracht wurde, nicht wieder erlangt. Der Verunglückte hat sich durch den Sturz bedeutende Verletzungen am Kopfe zugezogen, da das Gehirn herausgetreten war.

Naumburg, 10. Januar. Ein Jünger des hiesigen Bataillons hat sich — wie man sagt, von Liebespein getrieben — durch Aufhängen im Kalkenarbende das Leben genommen.

Querfurt. Das Defizit der Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hinsichtlich der Beschäftigung des Gewerbebereichs-Vertrages beträgt bereits 789000 Mark und dürfte nach Fertigstellung mehrerer Verpfichtungen auf 900000 Mark steigen.

Querfurt, 10. Januar. Der junge Leute von hier begingen in einem der letzten Abende in Querfurt ein Verbrechen größter Art, welche wahrscheinlich eine Anlage wegen

Verletzung des Marinegesetzes auf die Sache zurückzuführen und dann wird ein Weiteres erfolgen. Nach dem bisherigen ziemlich leidenschaftlichen Gange der ersten Verhandlung des neuen Umhüllungsgeheß sind die Aussichten für eine Einigung gerade nicht die besten. Das Centrum hält sich sehr zurück, und so mag es, gerade wie bei der Militärvorlage, dahin kommen, daß in R. mit der Spezialberatung beauftragte Kommission gar kein Resultat erzielt wird, und auch im Reichstag das Resultat zunächst nicht, welches man an maßgebender Stelle wünscht.

Nachdem wiederholt bestätigt worden ist, daß sich der Kaiser warm im Interesse von Hilfsmaßnahmen zu Gunsten der Landwirtschaft ausgesprochen hat, steht man der speziellen Darlegung des neuen wirtschaftlichen Programmes mit Interesse entgegen. Willentlich gibt es die ersten sicheren Fingerzeige in der neuen preussischen Landtagsperiode.

Wahregeln gegen Arbeitslosigkeit.

Der Umstand, daß für den jetzigen Winter in Folge von Aufschübung den in den Provinzen Baden, Bayern und Preußen mit dem Wachsen von Unemwohnen beschäftigten Handwerber Beschäftigungslosigkeit droht, hat der Militärverwaltung 3. Beratungsstelle gegeben, eine außerordentliche Beschäftigung von Handwerker und Bettelarm im Gesamtwert von 120000 Mark anzuordnen. Diese Mittelstellung ist dahin zu ergäßen, daß die Militärverwaltung sich von ähnlichen Rückfällen für die Handwerker — auch anderer Gattungen — bereits seit Jahren hat leiten lassen. Es haben nicht nur wiederholt außerordentliche Beschäftigungen in größerem Umfang stattgefunden, auch bei der Vorgehung des laufenden Bedarfs ist Vorkehr getroffen, daß diejenigen Fabrikanten thätigst beschäftigt werden, welche Handwerker beschäftigen.

Begünstigt und gefördert wird die Durchführung der auf das Wohl der Handwerker gerichteten Absicht durch mehrere Einzelvorkehrungen, wobei jedoch Auswahl derjenigen Fabrikanten, deren Preisforderung dem Durchschnitt entspricht, und welche die höchsten Arbeitslöhne zahlen; Kontrollen darüber, daß bei den Lieferungsausträgen auch thätigst und ungestört Handwerker in dem der Lieferung entsprechenden Umfang beschäftigt werden; Erleichterung bei der Abnahme der Fabrikate, indem über Etablisement der Gewerbe hinweggegangen wird.

Um den in kleinen häuslichen Betrieben sich mit Handwerker beschäftigenden Einwohnern des jetzigen Jahres, welche in Folge Ausbleibens von Aufträgen schon seit längerer Zeit ohne Verdienst und deshalb in Noth geraten sind, Gelegenheit zu lohnender Beschäftigung zu verschaffen, hat der Landwirtschaftsminister die Veranlassung umfangreicher Wege zu Arbeiten in der Oberförsterei Jma anordnet.

Die Einweihung des neuen Reichshauses und der Reichstag.

Das äußere Arrangement bei der Einweihung des neuen Reichshauses hat bekanntlich zu mannigfachen Erörterungen Anlaß gegeben. Die „N. N. Z.“ unternimmt es nun, der Sache aus dem Grund zu gehen. Sie schreibt: „... Was nun die Anstellung der geladenen Personen anbelangt? Wie lassen am besten die amtliche Verzeichnisse nachsehen, daß bei jedem Festzuge ein Hauptmann war, hatten Aufstellung zu nehmen im Rappellraum der großen Wandelhalle; die nächsten Personen und die Geladene reihen neben dem für den Kaiser und die Kaiserin bestimmten Platz; die Mitglieder des Reichstages nach altem Brauch vor dem Eingang des Mittelganges; die Generale und die Räte 1. Klasse, die Regimentkommandanten und die Räte 2. Klasse, sowie die übrigen eingeladenen Personen in den an dem Rappellraum anhängenden Theilen der Wandelhalle; die übrigen Räte nach dem Rang der Aufstellung; die übrigen Räte, die Generale und die Räte 1. Klasse, die Regimentkommandanten und die Räte 2. Klasse, sowie die übrigen eingeladenen Personen in den an dem Rappellraum anhängenden Theilen der Wandelhalle.“

Prolog und Umgend.

Querfurt, 9. Januar. Der unvertrauteste Fabrik-Arbeiter Trebs aus Thalborf zog sich gestern Vormittag in der hiesigen Zuderkabine mit Querfurt einen bedeutlichen Unfall zu. Trebs, welcher auf dem Zuderkoben genannter Fabrik beschäftigt war, glitt aus, kam zu Falle, stürzte in die Tiefe und blieb benutzlos liegen, hatte auch sein Verwundenes, als er mittelst Krankenforders nach Hause gebracht wurde, nicht wieder erlangt. Der Verunglückte hat sich durch den Sturz bedeutende Verletzungen am Kopfe zugezogen, da das Gehirn herausgetreten war.

Naumburg, 10. Januar. Ein Jünger des hiesigen Bataillons hat sich — wie man sagt, von Liebespein getrieben — durch Aufhängen im Kalkenarbende das Leben genommen.

Querfurt. Das Defizit der Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hinsichtlich der Beschäftigung des Gewerbebereichs-Vertrages beträgt bereits 789000 Mark und dürfte nach Fertigstellung mehrerer Verpfichtungen auf 900000 Mark steigen.

Querfurt, 10. Januar. Der junge Leute von hier begingen in einem der letzten Abende in Querfurt ein Verbrechen größter Art, welche wahrscheinlich eine Anlage wegen

nein oder hatte mit Vergewaltigung aufgenommen, daß an den Wänden der Rappellhalle, zwischen den Säulen, sich ein jeder besser und bequem anschauen konnte. Der gatten schieflich nach dem 10. Dezember aus dem Parteien Anstellung genommen; sie konnten trefflich sehen, und sie würden es zweifellos alle lobhaft bewahren haben, wenn man sie von diesen freiwillig besetzten Plätzen verdrängt hätte. Doch auch bei der Parteien Anstellung nach August zu vertretende Gesamtwortwahl, also der Präsident, die beiden Vizepräsidenten, die Schriftführer und Quästoren des Reichstages, die ihnen zehnjährige Anordnung nicht erhalten hätten, ist bereits zurückgewiesen. Aber auch das mühen wir noch betonen, daß die Feiler sich in keiner Weise durch größeren militärischen Pomp hervorzuheben hat, als er selbst einfallen zu werden, so oft aber dem Kaiser als Vertreter des deutschen Reichs nach Außen hin feierlich auftreten. Allen zu letzt werden die Militärleistungen seit die 18. Augustliche Erklärung. Da nun nachträglich verändert worden ist, den Charakter des Festes in der öffentlichen Meinung zu vermindern, so sei es gestattet, durch die obigen, den württembergischen entsprechenden nachträgliche Veränderung der Anordnungen und ungewissen Darstellungen und Beschäftigungen in der Noth zurückzuführen.

Parlamentarische Nachrichten.

Die Reichsregierung hat für eine fortwährende Beamtungsvergütung der nationalökonomischen Kommission den Antrag der Deutschen im Auslande bereit erklärt. In der Wahlspruchungskommission des Reichstages wurden Donnerstag die Wahlen der Abgeordneten (Ritterorden, etc.) durch die Abgeordneten (L. Döhring, etc.) für ungültig erklärt. Die Wahlspruchungskommission des Reichstages hat am Donnerstag ihre Beratungen begonnen und verschiedene Gegenstände zur Verhandlung.

Genehmigung eines französischen Vollgeheimen durch Anarchisten.

Aus London wird berichtet: Ende August v. J. tauchte ein junger Franzose im Anarchisten-Netz Londons auf. Er war vollkommen mittellos, mit Lumpen bekleidet und suchte seinen Hunger durch Erbetteln von Nahrungsmittele zu stillen. Die Anarchisten nahmen ihn gütlich auf, vorzuziehen ihn mit Geld, Kleidung und Lebensmitteln und gaben ihm Arbeit. Durch einen in solche Hände gelangten Brief des Hauptes der Pariser Geheimpolizei entdeckten die Anarchisten, daß ihr Schützling kein Fremder, sondern der berühmte Pariser Vollgeheimen Cotin, alias Calvier alias Contact, sei. Die Anarchisten berathen eine geheime Zusammenkunft an, zu der Cotin geladen wurde. Dieser erschien, nicht ahnend, daß er entdeckt sei. Sobald er das Zimmer betrat, wurde er ergriffen. Die Anarchisten hielten ihn weifer und Revolver vor Kopf und Brust und zwangen ihn bei Androhung sofortigen Todes ein volles Geständnis abzulegen. Man suchte ihn fortwährend ins Gesicht, während des Geständnisses und traktierte ihn mit Drogenen und Knüttelschlägen. In seinen Taschen wurden verschiedene Papiere, darunter ein wichtiges Dokument vom Minister des Innern, gefunden. Die Anarchisten warfen Cotin dann unter neuen Verhandlungen zur Thür hinaus und drohten ihm mit dem Tode, falls er in London verbleibe. Cotin kehrte sofort nach Paris zurück, wo man ihn seiner eigenen Sicherheit wegen zur Arme verpackte. Durch die Entdeckung und Verurteilung Cotin's sind die Londoner Anarchisten in den Besitz ausgebrochener und wichtiger Polizei-Informationen gelangt. Alle diese Vorgänge spielen sich ungefähr vor einer Woche ab.

Vom Kriegsschauplatz in Ostasien.

Von chinesisch-japanischen Kriegsschauplatz werden neue Nachrichten berichtet: Daß die Chinesen in ihrem eigenen Lande wie die wilden Thiere haufen, ist schon längst bekannt, schauerliche Greuelthaten sind von der entmenschten Soldateska begangen. Die Japaner brüht sich aber nachgerade auch der wohl noch etwas dünnere Kulturfortschritt, und es werden wahre Räuber-geschichten von den japanischen Soldaten mitgeteilt. Geplündert und gebrandschattet wird fast überall. Dabei machen die japanischen Offiziere auch nicht die geringste Miene, den Raubenden und Plündernden Einhalt zu gebieten.

Prolog und Umgend.

Querfurt, 9. Januar. Der unvertrauteste Fabrik-Arbeiter Trebs aus Thalborf zog sich gestern Vormittag in der hiesigen Zuderkabine mit Querfurt einen bedeutlichen Unfall zu. Trebs, welcher auf dem Zuderkoben genannter Fabrik beschäftigt war, glitt aus, kam zu Falle, stürzte in die Tiefe und blieb benutzlos liegen, hatte auch sein Verwundenes, als er mittelst Krankenforders nach Hause gebracht wurde, nicht wieder erlangt. Der Verunglückte hat sich durch den Sturz bedeutende Verletzungen am Kopfe zugezogen, da das Gehirn herausgetreten war.

Naumburg, 10. Januar. Ein Jünger des hiesigen Bataillons hat sich — wie man sagt, von Liebespein getrieben — durch Aufhängen im Kalkenarbende das Leben genommen.

Querfurt. Das Defizit der Thüringer Gewerbe- und Industrie-Ausstellung hinsichtlich der Beschäftigung des Gewerbebereichs-Vertrages beträgt bereits 789000 Mark und dürfte nach Fertigstellung mehrerer Verpfichtungen auf 900000 Mark steigen.

Querfurt, 10. Januar. Der junge Leute von hier begingen in einem der letzten Abende in Querfurt ein Verbrechen größter Art, welche wahrscheinlich eine Anlage wegen

(Fortsetzung folgt.)

Zwangsvorsteigerung.
Sonnabend, den 12. Jan.,
Vormittags 9 Uhr
 werde ich im „Cassino“ hier: **ca. 243 in Buchst. in** verschiedenen Farben öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
 Merseburg, den 9. Jan. 1895.
Meyer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvorsteigerung.
Sonnabend, den 12. d. M.,
Vormittags 10 Uhr
 versteigere ich im „Cassino“ hier: **1 große Partie Möbel, 1** Möbeltransportwagen, **2** Sobelbänke, **1** Handwagen **1** Bettstelle mit Matratze, **3** große u. kleine Bettfüßen, **eine** Partie Sofentragen, **Kämme, Saarwädeln, Broschen, Obrringe, Puppen, Portemonnaies** etc.
 Merseburg, d. 10. Jan. 1895.
Tauchnitz, Gerichtsvollzieher.

Haus-Verkauf.
 Ich beabsichtige mein in gutem baulichen Zustand befindliches Wohnhaus **Neumarkt, Kirchstr. 4,** mit od. r ohne Feldplan freibändig zu verkaufen.
Oskar Neitz, Kirchtr. 4.

Eine gangbare Schmiede
 ist kauschlichhaber prämiert zu verkaufen.
C. F. Meister, Eisenhandl., Merseburg.

3000 Mk.
 zur fähigen H. Hypothek auf ein hiesiges Grundstück möglichst sofort gesucht.
Julius Herrmann, Linden-u. Kalkstr. 66.

Wiesen- und Feldheh
 sind futenweise mit 3 25 - 3 55 pro Cir ab Hof und gegen Baar abzugeben auf **Nittergut Böbchen** (17 Kilom. ab Leipzig über Lindenau).

Einige alte, noch brauchbare **Stuben thüren,** sowie ein gut erhaltener **Stubenofen** werden zu kaufen gef. Off. an R. M. 10 a. d. Kreisbl. Exp. erb.

1 brauner Winterberibercher, 1 schwarz, geflocht. Winterjacke, **1 grauer Gebrock,** die gefüttert, **1 schwarze u. 1 graue Dose, 1** fast ganz neuer Pelz, alles billig zu verkaufen.
Zu erfragen Georgstr. 2.

Laufschlitten
 werden auf Bestellung schnell geliefert von **H. Pfefferkorn, Stellmachmeister in A. b. n. a.**

Möbelbeschlüge
 Knopfschmire, Toilettenleuchter, Eisen tape etc., liefert zur Bäckerei billig. Naturg. Abbildungen sende ohne Kosten.
Ad. Bartosik, Berlin, Nitterstraße 88.

Constantin Decker, a **Möbelfabrik, Stolp** (Pommern), empfiehlt Ausbrennen zu Holzspalten. **Specialität: Goth. Speise-** **Zimmereinrichtung und altdeutsche Möbel,** auch Polsterarbeiten. Zeichnungen auf Verlangen franco.

la, Torfstreu
Geckemünder Corfstreu-Fabrik.
 John Stadlander, Geestemünde.

Wohnhäuser 6c
 ist eine Wohnung mit Laden Thorfabrik etc., für jedes Geschäft passend, zu vermieten u. kann sofort bezogen werden.
Fr. Pege.

2. Etage
(Preis Mk. 300.-) haben per **1. April** an ruhige Leute zu vermieten. In Restelanten befinden sich zu mieten **Vormittag Gasse Nr. 9, part.**
F. E. Wirth & Sohn.
Ein gold. Ring gefunden!
 Zu erfragen bei **Thomas, Unterpostenberg 61.**

Alters- u. Kinder-Versorgung
 gemähren Leibrenten- und Kapital-Versicherungen bei der **Preussischen Renten-Versicherungsanstalt in Berlin W. 41.** Die seit 1838 unter besonderer Staatsaufsicht bestehende Anstalt zählt h. B. 50 Jährigen 6%, 60 Jährigen 9%, 70 Jährigen 13% % Rent. **Dividendenberechtigung, Vermögen 89 Millionen Mark.** Prospekte u. nähere Auskunft bei Herrn **Herm. Pfautsch** in Merseburg.

Circus A. Braun
 im vollständig zum Circus eingerichteten und gut geheizten Saale der **Kaiser Wilhelms-Halle.**
 Einen hochgehörten Publikum von Merseburg und Umgegend erlaube ich mir hierdurch die ganz ergebene Mitteilung zu machen, daß ich mit meiner renommirten, aus den hervorragenden Künstlern und Künstlerinnen bestehenden Gesellschaft und einem auserlesenen Marfall hier eintritte und einen **Cyclus von Vorstellungen** eröffnen werde. — Die großen Siege, denen sich meine Gesellschaft in den größten Städten des Continents erfreuen durfte, wie die mir zu Theil gewordenen ehrenvollsten Auszeichnungen allerhöchster Personen sowie bekannter Kapazitäten lassen mich hoffen, auch in der hiesigen Stadt und deren Umgegend bei meinem erstmaligen Besuche die volle Zustimmung aufzutun zu erwerben, zumal ich in der Lage bin, außer meinem Künstlerpersonal, bestehend aus dem ersten Kunstführer (Damen und Herren), durch Verwendung meines vorzüglichen Marfalls der bestbesetzten **Saale, Freitische, und Springfedern** der verschiedenen Nationen des Meeres und Anwesens eines hübschen und jeder Bestimmung durch Vorführung neuer Piesen einen besonderen Reiz zu verleihen. — Indem ich mich dieses bemühen werde, mit auch in Merseburg und Umgegend die größte Anerkennung zu erwerben, wie Sie mir bei fast in allen Städten zu Theil wurde, gebe ich mich der angenehmen Hoffnung hin, eines regen Besuchs erwarten zu dürfen. — Alles Nähere durch Plakate.
Sonnabend, d. 12. Januar, Abends 8 Uhr:
Gr. Gala-Eröffnungsvorstellung.

— Preise der Plätze: —
 Sperrisitz 1,50 M., 1. Rang 1 M., 2. Rang 60 Pf., Gallerie 40 Pf., Kinder unter 10 Jahren halbe Kassenpreise. **Groberkaufsbillets** zu ermäßigten Preisen: Sperrisitz 1,25 M., 1. Rang 80 Pf., 2. Rang 50 Pf., Gallerie 30 Pf. sind bei Herrn **Pier. Schulze jun.,** H. Mittelstr. und Herrn **C. Werner, Schönhofstr.** zu haben. Militär, vom Wachmeister abwärts, zahlt an der Kasse Vorverkaufspris.
Sonntag, den 13. Januar:
2 große Gala-Vorstellungen.
 Anfang Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr.
 Hochachtungsvoll **A. Braun.**

Lederfett
 für Schuhwerk, Pferdegeschirre und Kutschverdecke, welches das Leder dicht, elastisch und dauerhaft macht, frei von Säure ist und nie ranzig wird, offerire in Blechdosen zu **M. 0,20, M. 0,50, M. 1,00, M. 2,50, M. 4,00** und ausgenommen in Kisten à Pfd. d. 30 Pfg.
Ed. Klauss, Merseburg.

Von Sonnabend ab steht ein großer Transport **Kühe u. gr. Läufer Schweine** bei mir zum Verkauf
Louis Nürnberger.

Vertreter
 gesucht v. e. leistungsfähigen **Nordhäuser - Branntweinbrennerei** in Merseburg u. Umgegend. 2 tüchtige Herren, bei besserer Kundschafft eingeführt, b. lieben b. Hoffert sub **R. 400** an **Rudolf Wöhe, Nordhausen** einzufenden.
Cigarren-Vertreter
 sucht a. hohe Brod. f. Private, Wirthe etc. d. Cigarfabrik **Carl Tschow, Saarnburg.**

Flotter Schreiber
 wird gesucht für das Comptoir eines hies. Fabrik-Etablissements. Mitteilungen mit Angabe von Alter und Gehalts-Ansprüchen befehdet unter **M. R.** die Kreisblatt-Expeditio.
 Selbstständige Köchinnen, sowie kräftige, saubere Mädchen für einfachen und feineren Haushalt und zuverlässige Mädchen für das Land finden sofort und später gute Stellung durch **Wwe. B. Kassel, Johannisstr. 19.**
Accurates Plätten
 in u. außer dem Hause mit angenehmen **Stobkauerstraße 13.**

Grünen Kopf-Salat, junge Ferkelhühner, junge feste Fasanen, Haselhühner, Birkhühner, Poullets und fitte Gänse, Mandarin-Äpfelchen, ital. Maronen, Gelfower Röhren, ital. Brünellen, südk. u. Kaffarin-Pflaumen empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Germanische Fischhandlung
 frisch auf Eis: **Lander, Schellfisch, Karpfen, C. Heilau, grüne Serringe** empfiehlt **W. Krämer.**

ff. Tafelbutter!
 Einige Postfollt höchlich hat noch abzugeben
Hoffmann, Gütebesser, Mecklen v. Hudegen (Dir.).

Postfässchen
 mit 4 Ltr. feinsten, alten garant. naturrein. Porto, Madeira, Malaga, Sherry, Muscateller, Lacrimae Christi etc. zu Mk. 7.50. Originalgebinde desselben Weines 16 Ltr. zu Mk. 24.—, beides incl. Gebinde fracht- und zollfrei jeder deutschen Station. An unbekannte Besteller geg. en. Nachnahme. **Hundert unangeforderte Belobigungen.**
Richard Kox, Duisburg a/Rh

Bestes Putzmittel der Welt!
L. O. H.'s preisgekrönter, neuer, weißer Metall-Putz-Crème.
 Ueberall vorrätig. General-Depot **Wagner & Co., Halle a. S.**

! Achtung! ! Achtung!
! Bitte zu lesen!
 Ich verende vollkommen ganz neue, graue Gänsefedern, die der Hand geschliffen, 1 Pfd. für nur 1 M. 20 Pf. und dieselben in besserer Qualität nur 1 M. 40 Pf. in Probe-Postfollt mit 10 Pf. gegen Postnachn. **J. Krassa, Bettfedernhandlung in Prag 620-1.** (Böhmen). Umtausch gestattet.

Achtung! Habe f. Kramlädenbesitzer, welche auf dem Lande oder in kleinen Städten wohnen, einen schönen lohnenden Artikel.
A. Bohnert, Delitzsch.
Pianos, kreuz- v. 380 M. an. Ohne Anz. à 15 M. moon. Kostenfreie 4 wöch. Probefand. **Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 19.**

Hyfischow
 Pianofabrik BERLIN
 Wienerstr. 10
 grösstes Piano-Magazin
 Auswahl von **Pianos in allen Stufen** von nur gälliger Art in meinem **neuerbauten Musiksal.** Preisreduktionen u. franco.

Strickgarne
 liefert Jedem direct (Wasser umsonst frei). **Georg Koch, Garmisch, Erfurt 2.**

Seiden-
 Stoffe direct aus der Fabrik von **von Eiten & Kessen in Crefeld,** in jedem Waare zu beziehen. Schwarze, farbige und mehrerlei Seidenstoffe, Samme, Filze und Velour. Wann verlangen Waare mit Angabe d. Quantitäten.

Hausierer!
 Buchst. in alle Größen werden zu äußerst. Preisen abg. b. n. C. ff. mit **K. L. 832** „Invidentant“ Leipzig erb.

1000 Briefmarken, circa 170. Sotter, 60 Pf. 100 versch. die überseefische 2,50 Mk., 120 bessere euros pflische 2,50 Mk. bei **G. Rechmer v. Nürnberg, Auf. Taufsch.**

Zu Kaufe nach 7. Woche kommt ein **Stimmer** (Fabr. Blüthner) aus Leipzig nach hier. **Geß. Wd.** unter **Z. Z.** in der Kreisbl. Expeditio zu lesen.

Alle Briefmarken kauft Postsekretär **Zu d. s. Raumburg (S.)**

Wohnungs- u. Geschäfts-Anzeiger für 1895.
 enthaltend: Nachweis sämtlicher Einwohner, Straßen, Gassen, der Volkshochschule und deren Beamten, sowie der Druckschriften des Kreisbl. mit Angabe der Entfernung von Merseburg in Kilometer, d. s. Namens der Ortsvorsteher, Pastoren u. Pfr. der Vermögens- und Gerichtliche u. e. und Poststation etc. find, ferner der Verträge reich, noch zu haben im **Verlage des Herausgebers.**

Dank.
 Meine Frau war bereits 25 Wochen an Gicht befalligert und mühte die furchtbaren Schmer zu aushalten. Alle Mittel gaben keine Linderung. In großer Verzweiflung wandten wir uns Herrn **D. med. Polibehing, prakt. Homöopath, Arzt in Düsseldorf.** Derselbe stellte meine Frau in ganz kurzer Zeit vollkommen wieder her, so daß sie jetzt bereits 4 Jahre von den entsetzlichen Leiden gänzlich erlöst ist.
 Grefeld, Zimmererstr. 94.
Job. Lamers.

Zum Wohle der Menschheit
 bin ich gerne bereit, allen Demen, welche an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwerer Verdauung leiden, ein Getränk (weder Medizin noch Heilmittel) unentgeltlich nachhastig zu machen, welches mir bei gleichen Leiden ausgezeichnete Dienste geleistet hat.
C. Schelm, Realschullehrer a. D. Gannover.

Kirchlicher Verein der Altenburger.
 Montag, den 12. Januar er., Abends 8 Uhr
 in der F. rberge 3 Helmsch: „Unser Glaube u. die Wunder der Bibel.“ Referent: Herr Pastor Schollmeyer. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Merseburger Landwehr-Verein.
 I. diesj. Quart.-Versammlung **Sonntag, den 13. Januar er., Nachm. 3 1/2 Uhr im „Zivoli“.**
Das Directorium.

General-Versammlung der Sterbe- u. Unterstützungskasse „zur Eintracht“
Sonntag, den 13. Januar er., Nachmittags 3 1/2 Uhr im „Züringer Hof.“
 Tages-Ordnung:
 1) Rechnungslegung.
 2) Bescheidens.
 3) Wahl des Directoriums.
 Zahlreiches Erscheinen ist erwünscht.
Das Directorium.

Feldschlößchen.
Sonntag, den 13. Januar er., von Nachmittags ab:
— Tanzmusik, —
 wozu freundlich einladet **A. Kießler.**

Gasthof, preuss. Adler
Sonnabend:
Salknochen m. Meerrrettig.
K. Grahmann.

Goddula.
Zum Maskenball,
Sonntag, den 13. Januar,
 lad. i. freundschaftl. ein **Carl Hentsch.**

Oberbenna.
Zum Maskenball,
Sonntag, d. 13. d. M., Abends 7 1/2 Uhr
 ladet Freunde und Gönner freundlichst ein **der Lantw. br. Verein.**